

Info – Veranstaltung zur Geothermie in Landau

Die Interessengemeinschaft gegen Tiefe Geothermie „**Pfalz Parterre**“ begrüßt die Info – Veranstaltung zum Stand der Dinge im Zusammenhang mit der Wiederinbetriebnahme des Geothermie – Kraftwerks und den inzwischen wieder gestoppten Komponententests. „**Pfalz Parterre**“ hat wiederholt eine solche Veranstaltung gefordert.

Die Stadt wird damit ihrem Anspruch eine Information der Landauer Bürgerschaft durchführen zu wollen, gerecht, ohne dass damit eine Konsequenz für die Wiederinbetriebnahme verbunden wäre. Leider ist bislang unklar, wer auf dem Podium sitzen wird und in welcher Form die moderierte Diskussion über die Bühne gehen soll. Schlechte Erfahrungen in der Vergangenheit lassen befürchten, dass kritische Fragen abgeblockt werden könnten.

Wie der offiziellen Erklärung der Stadt zu entnehmen ist, sollen neben dem OB, Thomas Hirsch (CDU), ein Vertreter der Daldrup & Söhne AG und ein Vertreter des „Landesamts für Geologie und Bergbau“ (LGB) zum Aktuellen Stand berichten. Kritiker des Projekts sind bislang nicht eingeladen, sind also gezwungen ihre Argumente aus dem Forum heraus darstellen zu müssen.

Wie ein intensives Aktenstudium von Mitgliedern der IG zeigte, wäre es angeraten auch Vertreter der Altgesellschafter der „geo-x GmbH“, der „Energie Südwest“ und der „Pfalzwerke“ auf dem Podium Platz nehmen zu lassen. Offensichtlich haben eine völlig inkompetente Betriebsführung unter Ägide des Dienstleistungsunternehmens „Bestec“, einer 100%igen „Pfalzwerke“ – Tochter, wesentlich zu den eskalierenden Ereignissen beigetragen. Unter vermutlich wohlwollendem Wegsehen der politisch Verantwortlichen in Stadt und Land wurde die Anlage am Rande eines Wohngebiets betrieben, ohne dass die in der Betriebssicherheitsverordnung niedergelegten Vorschriften zum Betrieb eines Störfallbetriebs mit der nötigen Sorgfalt eingehalten worden waren.

Interessant wäre es in diesem Zusammenhang zu erfahren, welche Interessen der ehemalige Gesellschafter ESW an einer Wiederinbetriebnahme der Anlage hat. Die ESW ist Betreiber des Wärmenetzes, das mittels Knebelverträgen viele Verbraucher im Landauer Süden mit Nahwärme beliefert. Hat die ESW etwa noch Abnahmeverpflichtungen gegenüber der neuen „geo-x“ zu erfüllen, die sie mittels entsprechender Verträge zu Zeiten der alte „geo-x“ quasi mit sich selbst abgeschlossen hat?

Nachdem die Anlage kurz nach der Übernahme durch die Fa. Daldrup wegen der bekannten Bodenbewegungen abgestellt worden war, fand eine Überprüfung des oberirdischen Teils des Kraftwerks gemäß den Bestimmungen der Betriebssicherheitsverordnung statt, die erst kürzlich abgeschlossen wurde. Im Rahmen dieser Überprüfung und der vom LGB getroffenen Anordnungen führte die neue Eigentümerin eine umfassende Renovierung der Anlage durch in deren Rahmen der Stand der Technik gemäß der geltenden Bestimmungen hergestellt wurde. So stellt es sich jedenfalls auf dem Papier dar. Der Zwischenfall, der zum Stopp der Tests durch das Bergamt führte, nährt allerdings schon wieder Zweifel daran, dass die „Papierform“ auch den tatsächlichen Anlagenzustand widerspiegelt.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und sind gespannt, wie sich der Ausgang der Bürgerentscheide am 24. im benachbarten Kreis Germersheim auf die Diskussion auswirkt.

Thomas Hauptmann